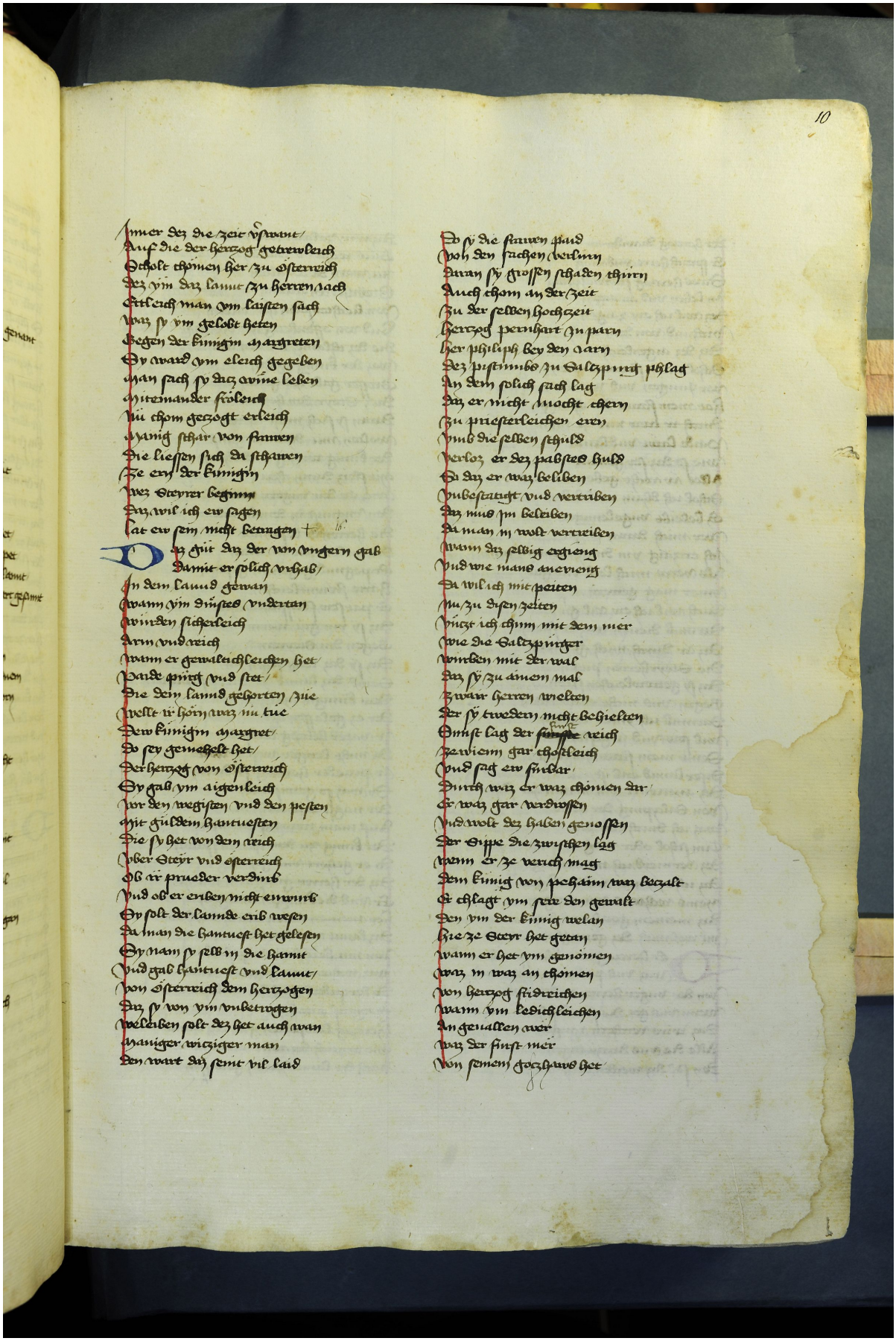
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



10

Immer dez die zeit vswant
Auf die der herzog getrewleich
Gebolt chomen her zu osterreich
Dez vm dez lamme zu herren nach
Ettleich man vom laisten sach
Waz sy vm gelobt heten
Gegen der kunigin anarreten
Dy ward vm eleich gegeben
Man sach sy dez avine leben
Mitemander frolich
Nu chom gezogt erleich
Manig schar von stamen
Die liessen sich da schamen
Ze erst der kunigin
Wez Steyrer begunn
Dez wil ich ew sagen
Dez ewr sein nicht betragen +

Dez chuit dez der von vngern gab
Damit er solich vrlub
In dem lamd gewan
Swann vm dunstes vnderran
Winden sicherleich
Arm vnd reich
Swann er gewaleichleichen het
Pande prief vnd stet
Die dem lamd gehorten zue
Welle ir hoern waz nu tue
Dew kunigin anarret
Do sey gemechelt het
Der herzog von osterreich
Dy gab vm aigenleich
Wir dey wegisten vnd dey pesten
Mit guldem hantuesten
Die sy het von dem reich
Ober Steyr vnd osterreich
Ob ir prueder verdinb
Vnd ob er erben nicht enwinb
Dy solt der lamde erb wesen
Da man die hantuest het gelesen
Dy nam sy selb in die hamt
Vnd gab hantuest vnd lamt
Von osterreich dem herzogen
Dez sy von vm vnbetrogen
Weleiben solt dez het auch wan
Manniger witziger man
Den wart dez semt vil laid
Do sy die stamen paid
Wol den sachsen verlun
Daran sy grossen schaden chunn
Auch chom an der zeit
Zu der selben hochzeit
Herzog pernhart zu pam
Her philipp bey den arm
Dez pistumbs zu Saltzpurk phlag
An dem solich sach lag
Dez er nicht mocht chern
Zu priesterleichen ern
Umb die selben schuld
Verloz er dez pabstes huld
Di dez er wz beliben
Vnbestatigt vnd vertriben
Dez mus im beleiben
Da man in wolt vertreiben
Swann dez selbig ergieng
Vnd wie mans anevieng
Du wilich mit peiten
Nu zu disen zeiten
Nutzt ich chum mit dem mer
Swie die Saltzpurger
Swimben mit der wal
Dez sy zu amen mal
Zwar herren wolten
Der sy tuedten nicht behielten
Umbst lag der finst reich
Zewiem gar chostleich
Vnd sach ew sinlar
Durch wez er wz chomen dar
Er wez gar verdrossen
Vnd wolt dez halben genossen
Der Gippe die zwischen lag
Swann er ze verich mag
Dem kunig von pehaim wez bezalt
Er chlagt vm sein den gewalt
Den vm der kunig welan
Die ze Steyr het getan
Swann er het vm genomen
Wez in wez an chomen
Von herzog fridreichen
Swann vm ledichleichen
An gewallen ner
Wez der finst mer
Von seinem hozhaus het